

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

21 (19.2.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-873387](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-873387)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Die Nachrichten
erhalten jeden Sonntag, Donnerstag
und Samstag nach dem Quartal
5,25 Mark einschließlich Bestellgeb.
Bestellungen übernehmen alle Post-
anstalten und Randbriefträger.

Anzeigen kosten die einpaltige
Korpuszeile oder deren Raum 40 Pf.,
für auswärts 70 Pf.

Anzeigenannahme bis spätestens
vorm. 10 Uhr am Tage vor Ausgabe
des Blattes.

werden auch angenommen von den
Herren Fr. Blücher in Oldenburg,
W. Scheller in Bremen, H. Giesler
in Hamburg, Herm. Müller in Bremen,
Haeckstein u. Bogler H. C. in Ham-
burg und Berlin, Rud. Mosse in Berlin
Daube u. Komp. in Frankfurt a. M.,
Carl Foerster in Düsseldorf und von
anderen Anzeigen-Vermittelungs-
Geschäften.

№ 21.

Elsfleth, Sonnabend, den 19. Februar

1921.

Tages-Beizer.

(19. Februar.)

☉-Aufgang: 7 Uhr 40 Min.

☽-Untergang: 5 Uhr 43 Min.

Schwasser:

11 Uhr 36 Min. Vorm. 12 Uhr 06 Min. Nm.

Konferenz oder Ultimatum?

Nach dem meist gut unterrichteten Berliner
Berichterstatter des Journals haben England und
Frankreich die deutsche Regierung ersucht, noch vor
der Konferenz von London die Gegenanschläge be-
kannt zu geben. Man erwartet, daß die deutsche
Regierung, nach der Rückkehr Dr. Simons nach
Berlin, diesem Wunsche Rechnung tragen wird. Die
Gegenanschläge tragen dazu bei — so sagt der
Korrespondent —, daß die Londoner Konferenz er-
gebnislos verlaufen und wahrscheinlich überhaupt
nicht einmal stattfinden wird.

Die alliierten Regierungen würden zu den
deutschen Vorschlägen gemeinsam Stellung nehmen,
und der deutschen Regierung dann mitteilen, daß
der alliierte endgültige Beschluß innerhalb einer
kurzen Frist angenommen oder abgelehnt werden
muss.

Von der Reparationskommission sind der deutschen
Regierung in den letzten Tagen die Schadens-
berechnungen des größten Teils der Ententesstaaten
gemäß Artikel 233 des Friedensvertrages zur
Ausfertigung überhandt worden. Der Rest der Be-
rechnungen ist für die nächsten Tage angekündigt.
Auf Grund dieser Berechnungen beabsichtigt die Re-
parationskommission gemäß dem genannten Artikel
bis zum 1. Mai d. J. die Gesamtsumme der von
Deutschland zu vergütenden Schäden festzusetzen.
Der deutschen Regierung ist für die Beantwortung
eine kurze Frist gestellt, die bei dem Umfange des
Materials und dem Fehlen ausreichender Unter-
lagen unmöglich eingehalten werden kann. Der
Reparationskommission ist eine entsprechende Er-

klärung abgegeben worden. Ueber die Höhe und
den Inhalt der Schadensberechnungen wird Näheres
bekannt gegeben werden, sobald die Sichtung des
Materials eine Uebersicht gestattet.

Lokales und Provinzielles.

Elsfleth, den 18. Februar.

* Am Sonntag werden die neugewählten Kirchen-
ältesten in der Kirche feierlich auf ihr Amt ver-
pflichtet. Die Gemeinde wird gebeten, sich möglichst
zahlreich an der Feier zu beteiligen.

* Freitag, den 25. Februar, veranstaltet
unsere Volksschule im „Livoli“ einen Unter-
haltungssabend. Der erste Teil der Dar-
bietungen soll dem Gedächtnis des Dichters von
Chamisso gewidmet sein (Vortrag von Liedern,
Gedichten usw.). Im 2. Teil wird Herr Jaeschke
seine Turnerschar antreten lassen; den Schluß bildet
ein Mädchen-Reigen. Das ausführliche Programm
bringen wir in der nächsten Nummer. Eintritts-
karten 2 M sind vorher bei den Lehrern und Leh-
rinnen der Volksschule zu erhalten. Der Reinertag
ist für die Erweiterung der Schülerbücherei be-
stimmt.

* De Elsflether Turnerbund hett mal
wedder den Nagel up'n Kopp drapen mit de Up-
führung der plattbütschen Theaterstüds „Gewitter“
von Gustav Hinrichs. De Turnerbund is of eener
von dejenigen, de us westbütsche Sprad hoch holt.
Dit will ic denn de wieren, dat dat wohe is,
bör disse Upführung. De einzelne Kullen sind in
beste Hann, man kann deshalb ob eene gobe
Weddergabe der schönen Stüds rufen. De Besöker
von disse Upführung komt vull un ganz up ähre
Unkosten. De Upführung schall in'n Vereinshaus
wesen. De Vereinswirt Geisler ward den
Saal fein malen. Anfang März, de Dag ward
noch bekannt geben, ward dat moje Stüd hier
geben. Wi will hopen, dat de Elsflether's sich
denn all up'n Pad maht um dat moje Stüd bito-
wahren, denn wi gunnt den osten, leeben Turner-
bund dat von ganzen Harten.

* An der Oberrealschule zu Oldenburg bestand
die Reifeprüfung der Oberprimaner Werner
Sühne, er wurde von der mündlichen Prüfung
befreit.

* Ein Drama aus der berühmten Hella-Moja-
Serie 1919-1920 führt die Augen der vielen
Kinofreunde und Freundinnen nach den „Livoli-
Lichtspielen“. Der Ruf „Hella Moja spielt“
erweckt in den Zuschauern das Bewußtsein, wieder
einmal etwas besonderes, etwas Gutes zu sehen.
In mehreren langen Akten spielt sich das gewaltige
Drama „Die Tänzerin von Tanagra“
ab. Hella Moja hat die Hauptrolle, sie spielt
die „Praxedis“, das Mündel des Bildhauers
„Avardos“. Eine schöne Rolle hat auch Piero
„Battestini“, ein Schüler des Bildhauers Avardos.
Neuerst spannend spielt Piero die Liebesrolle, er
liebt das Mündel Praxedis von ganzem Herzen,
welches aber gegen den Willen Avardos ist. Piero
formt im Atelier des Meisters ein Tanagra-Figürchen,
er schafft ein Bild, genau der Geliebten ähnlich.
Heimlich vergräbt er die Figur. Zufällig findet
Piero in Gegenwart Dr. Jovers unter dem Deck-
mantel der verschwiegenen Tat das Figürchen.
Voll heller Freude ist Dr. Jover über den Fund
und kauft Piero denselben für vieles Geld ab. So
sollte es kommen, mit diesem Geld errichtet Piero
sein „Theater der Illusion“. Einige Zeit später hat
Praxedis, Pjeros Geliebte, die Einladungskarte zur
Eröffnung des Theaters in ihren Händen, auch
Avardos läßt sich zum Besuch bewegen. Praxedis
tanzt alltäglich im Theater der Illusion und endlich
faßt sie den Entschluß als „Tänzerin von Tanagra“
zu tanzen. Praxedis verspricht bei einem kommenden
Fest im Hause Dr. Jovers als Tänzerin mitzu-
wirken. Ein Souper findet statt. Praxedis tritt im
Hause Dr. Jovers auf. Glücklich verliebt plaudert
Praxedis und Dr. Jover zusammen. Der Fest-
abend rückt heran. Der Tanz Praxedis beginnt.
Der Diener bringt ein großes Blumenarrangement.
Ein Taschentuch fällt, dabei die Beile „Ich hab
dich lieb“. Piero wird erregt, er glaubt sich von
Praxedis betrogen. Wütend reißt er den Brief-

Der Diamant des alten Fritz.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik
Biller von Friedrich Kämel.

31)

(Nachdruck verboten.)

„Ich habe Ihnen noch nicht alles erzählt, Herr
Kommissär! Hören Sie nur, wie durchtrieben der Hallunk
war. In dem großen Handboller, den er mit sich brachte,
hatte er eine neue Kleidung, falschen Bart und alle seine
Apparate außer einer kleineren Reisetasche zum Tragen
in der Hand. Erst im Wagen veränderte er sich in den
Minister — der Wagen war bedeckt, weil ein leichter Regen
fiel. Der Portier des Hotels hatte ihn deshalb die ganze Zeit
als älteren Mann gesehen, und wir, die wir ihn nur mit
gegen uns gelehrten Rücken aus der Droschke steigen sahen,
und zwar in einer Entfernung von mehreren Metern, hatten
keine Ahnung davon, daß er sein Aussehen gewechselt hatte.
Es fiel uns nicht ein, den Portier zu fragen, wie der Mann
aussehe, dem wir die ganze Zeit gefolgt waren.“

„Aber der große Handboller?“
„Ja, den ließ er im Wagen stehen und gab dem
Kutscher Befehl, ihn in seine Wohnung zurückzubringen.
Ich wurde endlich heute früh des Kutschers habhaft und
vernahm, wie alles zugegangen war. Ihm erschien es
wohl ein wenig sonderbar, daß der Mann sich während
der Fahrt verkleidet hatte; aber so viel ich verstehen
konnte, war der Kutscher bei dieser Gelegenheit ein wenig
benebelt und weil er zwei Kronen Trinkgeld erhielt, so
glaubte er sich nicht weiter um die Sache kümmern zu
müssen. Sie haben nun alles vernommen, Herr Kommissär,
und sehen, wie kapital ich von dem Rombdiamanten hinter-
gangen worden bin; wenn nur —“

Ich ließ dem Manne keine Zeit, sich weiter über dieses
Thema zu verbreiten, sondern sandte ihn weg. Ich

hatte genug gehört. Es wird genügen, wenn ich erkläre,
daß der Schauspieler auf telegraphisches Gesuch von uns
noch am gleichen Tage in Göteborg verhaftet wurde,
wo er am Morgen angekommen war. Bei der Fest-
nahme besah er nur eine unbedeutende Summe Geldes.
Er wurde nach Christiania geführt und es stellte sich
heraus, daß er zwar mit Eveline verlobt gewesen oder
noch war, ebenso daß er am Tage vor seiner Abreise
Geld verschwendet hatte; aber es war nicht möglich, ihm
irgend welche Beteiligung an dem Diebstahl nachzuweisen.
Man ließ ihn also nach einigen Tagen wieder laufen,
jedoch mit dem Vorbehalt, daß er sich nicht aus der
Stadt entferne, da man ihn als Zeugen in dem Gerichts-
verfahren gegen das Kammermädchen nötig hätte.

Ich muß nun auf das, was an diesem Tage weiter
vorfiel, und auf den Bericht zurückkommen, der mit der
traurigen Erscheinung des überlisteten Polizisten vor
meinem Bette begonnen hatte.

Wie ich schon erwähnt habe, war es meine Absicht,
Eveline an diesem Tage verhaften zu lassen. Längeres
Warten war unnütz, nachdem der Schauspieler sich aus dem
Staub gemacht hatte. Da ich überdies von einem meiner
Leute die Meldung erhielt, daß sie Villa Vallarat verlassen
habe, um ihre Mutter zu besuchen, so beschloß ich diese
Gelegenheit zu benutzen, da ich sie nicht gerne in Trifs
Haus festnehmen lassen wollte.

Ich bin aber war nie ein Freund von derartiger
Arbeit; aber diesmal entschloß ich mich doch zur persönl-
lichen Vornahme der Verhaftung, und zwar aus mehreren
Gründen. Mir schien es außer Zweifel zu stehen, daß
Evelines Beweggrund zu dem Diebstahl in ihrem Ver-
hältnis zu dem Schauspieler gesucht werden mußte. Neben-
falls fühlte ich mich davon überzeugt, daß sie Mitleid

verdiente; deshalb wünschte ich, die Verhaftung selber
vornehmen, um dies so schonend und rücksichtsvoll als
möglich thun zu können. Obgleich erschien es mir wahrs-
scheinlich, daß die Mutter mitschuldig war an dem Ver-
brechen oder jedenfalls um dasselbe und den Verbleib
des Geldes wußte. Weider habhaft zu werden, war
nun meine Hauptaufgabe; durch eine Ueberzählung hoffte
ich die Alte zum Selbstverrat zu bringen.

Es war erst neun Uhr morgens, als ich mit einem
als Civilist gekleideten Polizisten in einer Droschke nach der
Wohnung der Madame Meierßen hinausfuhr. Ich ließ
die Droschke vor der Hausthüre halten, der Polizist nahm
Stellung im Hofe und ich ging allein ins Haus. Ich blieb vor
Madame Meierßen's Thüre stehen und horchte. Man hörte
Stimmen drinnen, aber sehr undeutlich. Als ich die Thüre
öffnete, zeigte es sich auch, daß das vordere Zimmer leer war;
dagegen vernahm ich jetzt die Stimmen deutlicher aus dem
inneren Zimmer, wenn auch die Thüre geschlossen war.

„Du hättest thun sollen, wie Deine Mutter Dir sagte,
Du unglückliches Kind; dann hätten wir es so gut haben
können, wie es nur irgend jemand haben kann.“
Es war die kreischende, zornige Stimme der Madame,
die von einem unterdrückten Stöhnen und dann von einer
jugendlichen Stimme unterbrochen wurde, die vor Leiden-
schaft undummer heiser war. Ich trat näher an die
Thüre und horchte, wenn auch mein Gesicht für den
Augenblick eher dem Stel vor meinem Versteck blieb.

„Sprich nicht mehr zu mir, Mutter! Du weißt, daß
ich das, was ich auf Dein Verlangen thun sollte, nie,
um alles in der Welt nie gethan haben würde; was ich
früher auch gethan haben mag, es kann doch nicht
geändert werden. Jetzt bleibt mir nichts weiter übrig,
als mir das Leben zu nehmen — wenn ich nur
die Kraft dazu hätte —“ (Fortsetzung folgt.)

öffner vom Tisch und sticht Prozedis nieder. In den Armen Dr. Jovers stirbt die junge Tänzerin von Tanagra. So endet dies gewaltige Filmdrama. — Neben dem ersten Teil des Theaters darf aber auch der lustige Teil nicht fehlen. — Und so hat die Direktion das weitere Lustspiel „Was früh um Fünfe“ gewählt. Das Publikum kommt nicht aus dem Lachen heraus. Wer also am Sonntagabend ein großartiges Programm sehen will, der veräume nicht, die „Livoli-Vorstellungen“ zu besuchen. Aufmerksamkeit machen wir darauf, sich rechtzeitig einzufinden, damit die Vorstellungen rechtzeitig beginnen können. Man beachte die Kinoklebeplakate unserer Geschäftskunde in der Pause. Auf zum Stella-Moja-Abend im Livoli! — Nächsten Sonntag gelangt der 2. Teil des großen Filmdramas „Meister der Kette“ zur Vorführung.

Das schon im Anzeigenteil bekanntgegebene Stiftungsfest des „Sp. V. C.“ verspricht sehr schön zu werden. Das Fest beginnt am Sonnabend, den 19. Februar, abends 6 Uhr, im festlich geschmückten Lindenhofsaal. Ueberraschungen aller Art sind vorgesehen. Eine Musik ist zur Stelle. Karten im Vorverkauf für Mitglieder sind beim Kaufmann Michelsen erhältlich.

Für unsere Jugend veranstaltet Herr Emil Kämkte in seinem schön dekorierten Saal am morgigen Sonntag nachmittag ein Vergnügen. Vierzehn Ueberraschungen sind für die Kinderschar vorgesehen. Jedes Kind hat dortselbst Zutritt und kann an den Belustigungen teilnehmen. Anschließend an das Kindervergnügen findet Ball für Erwachsene statt.

Kinder spielten auf einem Hofe an einer Pumpe. Plötzlich schrie ein Mädchen laut auf, es hatte plötzlich einen Schlag mit dem Pumpenschwengel auf den Kopf bekommen. Verschuldet hatte dieses Geschehnis ein größerer Knabe, der Wasser pumpte und auf das Kind nicht achtete. Zum Glück war der Schlag nur leicht, so daß das Mädchen mit einer tiefen Beule davon kam. Man sollte Kindern das Spielen an Pumpen, Brunnen usw. stets aufs strengste verbieten.

Im Eislether Lichtspielhaus (Geislers Hotel) finden morgen Sonnabend und Sonntag, Nachmittags von 5-7 $\frac{1}{2}$ Uhr, zwei große neue Kino-Kinder-Vorstellungen statt. Es ist Herrn Geisler gelungen, neue Kinder-Filme aus Berlin zu erhalten. In Anbetracht der erhöhten Kinofeele ist der Eintritt für Kinder auf 1.50 M festgelegt worden. Abends 8 Uhr zwei große neue Filme, in 4 und 3 Akten. Nur für Erwachsene.

Wald beginnt die Garten- und Feldarbeit. Zunächst kommt die schwerste und mühsamste Arbeit, das Graben des Aders an die Reize und jeder Mann tut gut, Spaten und Garten nachzusehen, denn teilweise sind dieselben verrottet. Auch ist zu empfehlen sich nach der nötigen Saat umzusehen, denn meistens ist die Saat knapp und wird auch vorläufig nicht billiger werden. Je früher man zur Tat schreitet, desto eher hat man den Vorteil!

Die Last der Schulbücherpreise. Aus Buchhändlerkreisen schreibt man: Vielfach gehen neuerdings durch die Presse Notizen, welche sich über die angeblich hohen Preise der Schulbücher entziehen, ja von einem „Bücherwucher“ sprechen. Tatsächlich sind die Schulbücher im großen Durchschnitt auf das Vier- bis Fünffache, nur in Ausnahmefällen auf

das Zehnfache und mehr gestiegen. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß z. B. Roggenbrot auf das Elfache, Kartoffeln auf das Zwölfte, Eier auf das Zwölfte, Stroh auf das Vierfache, Nägeln auf das Fünffache gestiegen sind, so wird man erkennen, daß sich die Steigerung der Schulbücherpreise in verhältnismäßig engeren Grenzen gehalten hat. Die Schulbuchverleger sind angesichts dieser Schwierigkeiten bisher schon bemüht gewesen, die Ladenpreise so niedrig als möglich zu halten und werden bestrebt sein, die auch für sie unerfreuliche Bücherverkuerung in den erreichbaren engsten Grenzen zu halten.

Osternburg. Einen interessanten Beitrag zum Kapitel Wohnungsnot gibt eine Statistik der in den letzten Jahren hier vorgenommenen Eheschließungen. Die Zahl derselben betrug in unserer Gemeinde 1914: 105; 1915: 86; 1916: 61; 1917: 77; 1918: 82; 1919: 165; 1920: 175. Sie ist im laufenden Jahre anscheinend noch im Steigen begriffen. Dabei sind es in vielen Fällen blutjunge Paare, die den Drang zum Standesamt in sich fühlen, für die es manchmal besser wäre, sich vorher noch ein bißchen mehr Wind um die Nase wehen zu lassen. Einem solchen Massenandrang von Wohnungssuchenden sind alle bisher ergriffenen Maßnahmen nutzlos. (Z. W.)

Uchendorf. Moderne Räuber. Die Verhaftungen in letzter Zeit haben die hiesige Gegend aufatmen lassen. Seit Monaten kamen hier nächtliche Ueberfälle vor, bei denen regelmäßig mit vorgehaltenen Revolvern von den Besitzern Geld erpreßt wurde. Als dann in Neubörgen die Frau des blinden Kaufmanns Klaas erschossen wurde, setzten K. und die Staatsanwalt gemeinsam eine Ergreifungsprämie von 7000 M aus. Der Erfolg ist der, daß man einer sechsöpfigen Bande auf die Spur gekommen ist, von denen schon mehrere verhaftet wurden. Sie haben eine Anzahl von Raubüberfällen im Emsland, im Industriegebiet und in der Umgegend Köhns auf dem Gewissen. Die Bande verfügt über ein Auto, hat ein beträchtliches Bargut und einen Buchführer mit regelrechten Geschäftsbüchern. Auch fand man ausgearbeitete Pläne für die nächsten Raubzüge, kam auch noch Brotkartenschiebungen auf die Spur.

Eingekandt.

(Für die hierunter veröffentlichten Einwendungen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.)

Vortrag des Kollegen Rachals über „Welkräusel“. Ein Gemälde von großartiger Wirkung kann man es nennen, welches in drei Abenden an uns Zuhörer vorüber zog. Einem nie geahnten Rauchs möchte man beinahe sagen, stand man gegenüber. Alles, was den meisten von uns Arbeitern bisher: böhmische Dörsler waren, haben wir, wenn auch nicht ganz, verstanden, so doch im wesentlichen begriffen. Aber Not, bitter Not ist es, auch in der Arbeiterschaft das Interesse für die Wissenschaft zu wecken. — Selbstverständlich — und das wird auch von uns anerkannt — darf man dem Arbeiter nicht einseitig das Lehren, dessen er so nötig bedarf, sondern auch die Lehrgänge und gerade die ist es, welche man ihm vor Augen halten muß, denn dadurch erst wird erreicht werden, daß auch der Arbeiter zum Nachdenken gebracht wird und den Unterschied zwischen hier und dort erkennen lernt.

Wir alle wissen heute, daß alles, was da lebt und weht, der Mensch sowohl wie Tier und Pflanze, unsere Erde sowohl wie Sonne, Mond und Sterne, dem Gesetz des Werdens und Vergehens unterworfen sind. Es gibt also nichts was nicht einmal geworden ist und das auch im Laufe der Zeit wieder vergehen muß. Auch unsere Mutter Erde ist ein Produkt der Zeit. Entstanden im Laufe von vielen Jahr Millionen. Aber nur ein sehr, sehr kleines Teilchen von dem was wir im Weltallraum erblicken. Zum Beispiel ist die Sonne schon etwa $\frac{1}{4}$ Millionen mal so groß wie die Erde. Wiederum ist die Sonne nur ein ganz kleiner Weltkörper im Vergleich zu den anderen Sonnen; den großen Sternen. Der unwissende Mensch, der diese Körper von der Erde aus betrachtet, würde meinen, die Sonne müßte größer sein, als alle die anderen Sterne. Aber dem ist nicht so. Die Astronomen haben festgestellt, daß die Sonne nächst dem Monde derjenige Weltkörper sei, welcher der Erde am nächsten sich befindet. Daher auch die Größe der Sonnenscheibe im Verhältnis zu den kleinen Sternpunkten. — Das war es, was der Kollege Rachals seinen Hörern am ersten Abend erklärte.

Der zweite Abend wurde ausgefüllt mit der Entstehung der Erde und der sich darauf befindlichen Lebewesen. Die Entwicklung der kleinsten bis zu den größten Tieren schilderte der Vortragende mit solch überzeugender Kraft, sodaß niemand mehr im Zweifel sein konnte, daß dem auch wirklich so ist, denn mit dem einfachen Worte „es werde“, lassen sich keine Welten hervorzaubern. Besonders interessant war es, zu hören, wie der Mensch sich entwickelte. Hier sei nur erwähnt, daß es feststeht und auch von großen Forschern erwiesen wurde, daß der Mensch sich im Laufe von Jahrtausenden aus den sogenannten Wirbeltieren entwickelt hat. Das es im jetzigen Jahrhundert nur verhältnismäßig wenig Menschen gibt, die diese einfache Formel begreifen, liegt nicht — und das sei hier ausdrücklich erwähnt — an der Wissenschaft, sondern einzig und allein daran, daß man dem Volke mit allen Mitteln die Wissenschaft vorenthalten will, ihm dafür aber desto mehr mit Religion füttert. Mag es jeder mit der Religion halten wie er will, es soll ihm kein Vorwurf daraus gemacht werden. Aber für diejenigen, welche die Wunder in der Natur begreifen und verstehen wollen, für die ist es erste Bedingung, los von der Religion und somit von der Kirche!

Der letzte Abend wurde ausgefüllt mit einer kurzen Wiederholung des Vorhergegangenen und der Seelentätigkeit der Lebewesen.

Eine Diskussion war eigentlich nicht vorgesehen, doch ergab sich dies durch verschiedene Ansichten ganz von selbst.

Behauerlich nur ist es, daß einige Redner Sachen vortrugen, die, wenn man die Sache richtig beleuchtet, einem ganz anderen Thema angehörten. Und andere Redner wiederum hätten wissen müssen, daß sie einem wissenschaftlichen, freidenkerischen und monistischen Vortrag beimohnten.

Ueber den Vortragenden selbst läßt sich nichts sagen, weil der Schreiber dieser Zeilen in denselben Bahnen wandelt. Hoffen wollen wir, daß noch recht viel derartige Vorträge zu Gehör gebracht werden und gleichzeitig den Wunsch ausdrücken, die gesamte Arbeiterschaft dafür zu gewinnen.

s.

Stadtmagistrat.

Eisleth, den 17. Februar 1921.

Betrifft: Versteuerung der Schußwaffen.

Die Frist für die Versteuerung der Schußwaffen ist von vielen Einwohnern veräußert, es wird nochmals eine Frist bis zum 1. März d. J. gesetzt mit dem Bemerken, daß alsdann Strafanzeige erfolgt und die Strafe den fachen Betrag der Steuer beträgt.

Betrifft: Brennholz.

Kriegsinvaliden, Kriegserwitwen und erwerbsunfähige Personen, soweit sie unbemittelt sind, können noch etwas Brennholz erhalten (Preis etwa 4.50 M den Zentner). Meldungen bis zum 22. d. M. erbeten.

Betrifft: Gartenland.

Wie verlautet, wollen Pächter von Gartenland dieses aufgeben. Wenn dieses zutrifft, so wird um sofortige Meldung gebeten.

Betrifft: Baupläne.

Liebhaber von Bauplänen an der Deichstraße werden ersucht, sich sofort zu melden, damit das Land nicht für Gartenbauzwecke freigegeben wird.

Ehler.

Ich empfehle aus eintreffender Ladung

la. Portland-Cement.

Jede Menge liefere ich frei Verwendungsstelle.

Ernst Ibbeken, Baumaterialien.

Telefon 14.

Komme Mittwoch nach Eisleth und Umgegend.

Ratten, Mäuse

garantiert radikale Beseitigung bei schriftl. Garantie, beste Referenzen aus Oldenburg Stadt und Land, solche Preise. Aufträge erbittet Kammerjäger K. Stoffers, Bremen, Schüsselkorb 14.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich zum 1. Mai d. J.

Zu verkaufen

ein tüchtiges Mädchen.

1 Kuhkalb, 2 junge belegte Ziegen.

Frau Th. von Freeden.

Johann Meyer, Neuenbrof.

Kinderwagen

bedeutend billiger!!

Klapp-Sportwagen

mit Gummirädern 195.—
mit Ledertuchverdeck 450.—

Promenaden-Wagen

mit Gummi 640.—
mit Langfedern 725.—

Kinderwagen

mit Stahlräder 340.—
mit Gummirädern 640.—
mit Langfedergestell 825.—
mit Krepfenrand 1050.—

Korbmöbel, Glastische, Korblampen,
Kastenwagen, Reisekörbe, Waschkörbe,
Reparaturen, Ersatzteile, Stuhlflechten.

Fr. Lehmann

Korbwaren

Oldenburg

Gaststr. 27.

EL Glästlether Lichtspielhaus. EL

(Geisler's Hotel.)

Sonnabend, den 19. Febr., von 5—7^{1/2} Uhr:

Kino-Kinder-Vorstellung

5 neue Kinderfilme in 6 Akten.

Eintritt für Kinder 1.50 M (mit Steuer).

Sonntag, den 20. Febr., von 5—7^{1/2} Uhr:

Kino-Kinder-Vorstellung

Eintritt 1.50 M (mit Steuer).

Abends 8 Uhr **Nur Erwachsene**

2 große neue Großstadtclager

Turi, der Wanderlappe

in 4 Akten.

Ein neues Lustspiel in 3 Akten.

Preise wie gewöhnlich.

„Frisa“

Erfrischungstränk.

Vollkommener Ersatz für Böhmisches Bier aus der

Bavaria-Brauerei Altona

empfehlen in Flaschen und Gebinden

H. Tyedmers, Telefon Nr. 35.

+ Vorsichtige Frauen +

bei denen die Monatsregel

ausbleibt, überlegen genau, was sie zu tun haben. Als langjähriger Fachmann kann ich Ihnen noch helfen.

Meine Original-Mittel

bringen vielfach schon in kurzer Zeit

überauswunderbaren Erfolg. Ein

einzig.

Veruch macht auch Sie für Ihr

ganzes Leben wieder froh und glücklich und werden auch Sie wie

hunderte andere Frauen voller

Dankbarkeit meiner erinnern. Ich habe

Ihnen nicht zu viel gesagt, was viele

Frauen schriftlich bestätigt haben,

trotzdem **volle Garantie,**

unschädlich, behördlich untersucht, sonst Geld und

sämtliche Unkosten zurück. Versand

direkt per Nachnahme.

E. Weinert

Hamburg R 102, Catharinenstr. 2.

Glästleth. Zu verkaufen

Mähmaschine,

Harkmaschine, Pflüge,

Kultivator.

Schütte, Schmiedemeister.

Gesucht

zum 1. März oder früher ein

fruchtiges Mädchen

bei gutem Gehalt und Familienanschluß.

E. Kämke, „Stebinger Hof“,

Glästleth.

Blumen- und Gemüsesämereien

Pflanzbohnen und Pflanzbohnen

von Ernst & von Spreckelsen-Hamburg,

empfehlen

J. D. Aug. von Tienen.

zum 1. Mai oder etwas früher ein

fruchtiges gut empfohlenes

Mädchen

gegen guten Lohn.

Frau Kaufmann **Albert Koopmann,**

Berke, Telefon 308.

Heute

frisch ger. Sprossen,

Pfund 4 M.

frisch ger. Bücklinge,

Glästlether Salzheringe,

Stück 1 M.

frischer Kabliau.

Cl. Bogesey.

Auktion.

Oberree. Frau Landwirt Gerhard

Röster Wwe., daselbst, läßt am

Dienstag, den 22. Februar 1921,

nachmittags 2 Uhr anfangend,

in ihrem Hause:

2 4jährige schwarze bel.

Odenburger Stuten,

2 Hengstfüllen (eingetragen),

17 Stück Hornvieh,

6 Schafe,

2 Säuerichweine,

sowie einige landwirtschaftliche

gegenstände, öffentlich meistbietend gegen Zahlungs-

frist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

B. Gloystein, Auft.

Glästleth.

Quedlinburger

Blumen-

und

Gemüse-Samen

empfehlen

Fr. Orth.

Reis,

Pfund 2,50 M., 10 Pfund 24 M.

Sämtliche

Kolonialwaren:

zu billigen Preisen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Emil Haase, Steinstraße.

Glästleth. Heinrich Mohrbeck

in Glästleth will seine an der Mühlen-

straße hier selbst belegene

Besitzung,

bestehend aus dem sehr geräumigen

Wohnhause nebst Stallungen, Heu-

schober und großem Garten mit

Antritt zum 1. Mai 1921 verkaufen.

Die Besitzung befindet sich in einem

adeln Zustand und hat beste Ge-

schäfts-lage. Sowohl für kleinere Land-

wirtschaft und Viehhandel als auch

für jeden privaten und gewerblichen

Zweck, z. B. für eine Schlosserei,

ignet sich das Grundstück sehr.

Nur ernsthafte und kurz ent-

schlossene Käufer wollen sich um-

gehend mit mir in Verbindung setzen.

Chr. Schröder, Auft.

Glästleth. Johann Harms in

Vorwerkshof läßt am

Sonnabend, den 26. Febr. d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

bei seiner Wohnung:



40 Stück

allerbeste belegte

Butjadinger

Zuchtschafe,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist

verkaufen.

Kaufliebhaber lade ich hiermit freund-

lichst ein.

Chr. Schröder, Auft.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. Februar:
10 Uhr: **Gottesdienst.** Verpflichtung der neugewählten Kirchenältesten.
11 Uhr: **Kinder-Gottesdienst.**
Dienstag 8 Uhr: **Bibelstunde.**
Freitag, 8 Uhr: **Passions-Gottesdienst.**

Deutsch-christlicher Jugendbund.
Sonntag 8 Uhr: Versammlung der Jungmännerabteilung. Vorlesung aus Fritz Reuter.

Mittwoch 8 Uhr: Versammlung der Jungmädchenabteilung. Ueberreichung der Vereinsabzeichen.

Rangoon-Vollreis	M	2.80
Ostind. Sago (blütenweiß)	"	4.50
Weißer Gries	"	4.—
Granen	"	3.—
Koforasjapel	"	10.—
Sultana-Kosinen	"	20.—
Korinthen	"	10.—
Vanille-Puddingpulver	"	8.—
Gerösteter Kaffee	"	22.—
Kathreiners Malzkaffee	"	—
Mokkatin, bester Kaffeeersatz	"	6.60
Stollwerck-Kakao	"	22.—
Blut-Äpfelzinen M.—80 bis	"	1.30
Kernseife, Doppelriegel	"	5.—
Toilette-Seifen M 2.50 bis	"	4.50

Joh. Cordes,
Peterstraße 26. Fernsprecher 17.

Konfirmanden-Anzüge
350.— 450.— 500.— 530.—
Gute Stoffe. Tadellose Verarbeitung.
Theod. von Freedten.

H. Gries,
Pfund 3.25 M., bei 5 Pfund 3.10 M.
Sago,
Pfund 3.50 M.
empfehlen **P. Schumacher.**

Freiwillige Feuerwehr des Elsflöthener Turnerbundes.

Am **Mittwoch, den 23. d. Mts.,** abends 8 Uhr, findet eine **Sprigenprobe**

statt, zu der sämtliche Mannschaften zu erscheinen haben. Fehlende werden unnachlässig gebücht.

Nach der Probe findet eine **Hauptversammlung**

- statt mit folgender Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
 2. Voranschlag.
 3. Wahlen.
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Stedinger Hof.

Sonntag, den 20. Februar, nachmittags von 3—5 Uhr:

Großes Kinder-Vergnügen mit Ueberraschungen.

Nachdem:
Tanzkränzchen.
Es ladet höflichst ein
Emil Kämke.

Sportverein Elsflöth.
Am Sonntag, den 20. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr,

Wettspiel
Nordenham gegen Elsflöth.
Der Vorstand.

Persil
wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schon und erhält die Wäsche,
spart Arbeit
Seife u. Kohlen.
Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.— das Paket.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Elsflöth.

Elsflöth, den 18. Februar 1921.
Betrifft: Fleischpreis.

Der Verkaufspreis für 1 Pfund Rindfleisch wird mit sofortiger Wirkung auf 8 Mark festgesetzt.
W i l l m s.

Amt Elsflöth.

Elsflöth, den 16. Februar 1921.
Der Kapitän C. P o o k in Elsflöth und Frau Ww. H a r z o g in Elsflöth sind heute gemäß § 36 der Reichsgewerbeordnung als Wäger für die Viehwage beim Bahnhof Elsflöth vereidigt worden.
W i l l m s.

Finanzamt (Kassenabteilung.)

Braße i. O., den 17. Februar 1921.
Bekanntmachung!

Gemäß Verfügung des Landesfinanzamts Oldenburg vom 29. Juli 1920 wird hiermit an die **Einzahlung der noch rückständigen, am 15. Februar 1921 fällig gewordenen Reichseinkommensteuer, der im Januar 1921 fällig gewordenen ersten Hälfte der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs, der Umsatzsteuer, der Grunderwerbsteuer u. s. w.** erinnert. Am 1. März noch ausstehende Steuern werden ohne Einzelmahnung auf dem Zwangswege eingezogen.
L o h e.

Sp. V. E.

Am **Sonnabend, den 19. Febr.,** abends 6 Uhr, findet im festlich geschmückten Vereinslokale „Lindenhof“, anlässlich des **6jährigen Stiftungsfestes** **BALL** mit kleinen Ueberraschungen statt. Karten im Vorverkauf für Mitglieder sind bei Kaufmann **M i c h e l s e n** zu haben. Eintritt einschl. Tanz für Mitglieder 4.00 M., Herren: Nichtmitglieder 6.00 M., Damen 4.00 M.
Alle Freunde und Gönner des Sportes werden hierzu herzlichst eingeladen.
D. Kuhlmann. **Der Vorstand.**

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Gerda mit dem Oberleutnant Herrn L. Mollenhauer zeige ich hierdurch an.
W. Frels.
Oberrege, im Februar 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein Gerda Frels beehre ich mich anzuzeigen.
L. Mollenhauer,
Oberleutnant
beim Kommando der Ordnungspolizei.
Oldenburg, im Februar 1921.

Empfang: Sonntag, 20. Februar 1921.

Deutsche Volkspartei.
Heute: **Stammtisch**

Fahrradbereifung
in verschiedenen Preislagen
empfehlen **Emil Ahrens.**

Tivoli-Lichtspiele
(Mühlenstraße).
Sonntag, den 20. Februar:

Die Tänzerin von Tanagra
Filmdrama in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Hella Moja.**

Bis früh um Fünfe
Luftspiel in 3 Akten.
Anfang 8 Uhr.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Der Saal ist gut geheizt.

Hotel „Fürst Bismarck“
Sonntag, den 20. Februar:
Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Th. Möhring.

Morriener Schützenverein.
Sonnabend, den 19. Febr.

- BALL.

Anfang 6 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
G. Abeler. **Der Vorstand**

„Zur Börse“, Berne Regelfklub „Freie Bahn“

Sonnabend, den 19. Februar:
Großer Ball
— Anfang 6 Uhr. —
Der Vorstand. **J. Dunter.**

Verlobungs-Anzeige.
(Statt Karten.)

Martha Rehme
Anton Stindt
Verlobte
Elsflöth, den 20. Februar 1921.
Steinstraße 7.

Am billigsten kaufen
Verlobte
Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen und Matratzen bei
Fr. Röfer,
Sattlerei und Polsterei.
Steinstr. 16.